

Die Firma Zeller plant die Verlagerung ihres Betriebsgeländes zur Gewanne „In der Hartkirch“ am Turm der Pfalzwerke. Welche Rolle spielt die Firma Zeller im Zukunftskonzept des „Eigenbetriebs Abfall“?

Die Firma Zeller ist für uns unter anderem im Hinblick auf die Biomasse-Nutzung ein wichtiger Partner. Nicht zuletzt, weil wir der Gemüsegarten Deutschlands sind und bleiben wollen, muss die sinnvolle Verwertung von Grünabfall für uns ein Thema sein. Über eine ausgeglichene Energiebilanz wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Sie haben als Bürgermeister der Gemeinde Dudenhofen als erster die Kfz-Zulassung außerhalb der Kreisverwaltung ermöglicht. Macht dieses Beispiel Schule und wann können wir mit der Umsetzung für Mutterstadt rechnen?

Die Zulassung von Kraftfahrzeugen gehört zu den Aufgaben, für welche die Kreisverwaltung als staatliche Behörde zuständig ist. Um der Bevölkerung weite Wege zu ersparen, hat sie in den Verbandsgemeinde-Rathäusern von Dudenhofen und Heßheim allerdings Außenstellen eingerichtet, die auch gut angenommen werden. Ob künftig weitere Außenstellen hinzu kommen, hängt beispielsweise auch davon ab, ob irgendwann die Online-Zulassung vom heimischen Computer aus bundesweit eingeführt wird. Davon abgesehen ist eine gewisse Bündelung der An-, Um- und Abmeldungen schon deswegen notwendig, weil ja in der Nähe der Zulassungsstelle jeweils ein Schilderhersteller benötigt wird und dessen Wirtschaftlichkeit gewährleistet sein muss. Dass alle Gemeinden eine eigene Außenstelle bekommen, ist also unwahrscheinlich.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Für den Ortsverband:

Klaus Lenz
Pfalzring 180
Tel.: 06234 - 6451
klaus_lenz@gmx.de

Katja Schulze-Berge
Robert-Koch-Straße 7
Tel.: 06234 - 30 55 85
ksb@paddytech.de

Stephan Heller
Von-Ketteler-Straße 38
Tel.: 06234 - 92 73 34
stephan.heller@sheller.de

Für die Fraktion:

Martin Binder
Am Holzgraben 9
Tel.: 06234 - 4790
martinbinder@gmx.net

CDU vor Ort

Die CDU Mutterstadt wollte im vergangenen Jahr verstärkt mit "vor-Ort" Terminen auf lokale Probleme aufmerksam machen und mit den betroffenen Bürgern ins Gespräch kommen, um gemeinsam Lösungen zu finden.

So wurde unter anderem bei einem Termin in der Thomas-Mann-Straße und der Blumenstraße über die dortige Verkehrssituation gesprochen. Zahlreiche Anwohner haben sich über die hohen gefahrenen Geschwindigkeiten und die Belastung durch den Busverkehr beschwert. Beides wird durch das einseitige Parkverbot noch verstärkt.

Aus diesem Grund hat die CDU Fraktion in einem aktuellen Antrag die Gemeindeverwaltung darum gebeten zu prüfen, ob eine Temporeduzierung in den beiden Straßen möglich ist und ob diese das Problem lösen würde. Bislang wurde eine Temporeduzierung mit Blick auf die Buslinie abgelehnt, da Linienbusse angeblich grundsätzlich nicht durch 30 km/h-Zonen fahren. Andernorts stellt man aber durchaus fest, dass Busse sehr wohl durch 30 km/h-Zonen fahren, wie z.B. am Pfalzring, zwischen Schifferstadter und Speyerer Straße. Wir erwarten hier eine Erklärung der Verkehrsbetriebe.

Falls tatsächlich keine Tempobegrenzung möglich sein sollte, muss geprüft werden, ob der Verkehr zumindest in der Thomas-Mann-Straße durch ein alternierend angeordnetes eingeschränktes Halteverbot verlangsamt werden kann.

In der Blumenstraße wurde bemängelt, dass auf Grund der baulichen Verengung am Ende der Blumenstraße (kurz vor der Kreuzung Eisenbahnstraße) immer wieder Busse und PKW auf den Gehweg ausweichen. Hier könnte man mit einem Halteverbot auf Höhe der Verengung Abhilfe schaffen und diese für Fußgänger gefährliche Situation entschärfen.

Zu guter Letzt wurde in der Diskussion vor Ort noch die Ausfahrt auf die Speyerer Straße angesprochen. Aus der Blumenstraße ausfahrende Autos haben einen schlechten Einblick in die Speyerer Straße, insbesondere durch die dort parkenden Autos. Die CDU Fraktion unterstützt deswegen einen Verkehrsspiegel auf Höhe der Ausfahrt, so dass Linksabbieger einen besseren Einblick in die Speyerer Straße Richtung Ortsmitte erhalten.



CDU aktuell

Ausgabe 01/2011

Haushaltsbetrachtungen

Der Haushalt der Gemeinde Mutterstadt bietet auch im Jahr 2011 ein getrübbtes Bild. Erneut wird die Gemeinde Mutterstadt weniger Geld einnehmen, als sie ausgibt. Die Zeiten, in denen die Gemeindefinanzen ohne Entnahmen aus der Rücklage und ohne Aufnahme von Krediten auskamen, sind zunächst einmal vorbei. Vermutlich für eine längere Zeit. Die CDU Fraktion im Gemeinderat, sowie auch alle anderen Parteien und Vereinigungen bemühen sich gemeinsam mit der Verwaltung, die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Es gilt zu sparen, wo immer dies möglich ist. Gleichzeitig aber gilt es auch, künftige Aufgaben nicht aus dem Auge zu verlieren. Nur wer heute sinnvoll und maßvoll investiert sorgt dafür, dass Mutterstadt auch in naher Zukunft ein lebenswerter Ort bleibt.

Investitionen in unsere Kindergärten und Schulen sind Investition in unsere Zukunft. Was mit der Inbetriebnahme des Ganztagesangebotes in der Grundschule im Mandelgraben sowie mit dem Abschluss der Um- und Ausbauarbeiten am katholischen Kindergarten 2010 begann, wird auch in 2011 fortgesetzt werden. Mit dem Ausbau des „Haus des Kindes“ und des protestantischen Kindergartens II verfolgen wir diesen Weg konsequent weiter.



Energiesparen und Umweltschutz ist nicht nur eine Aufgabe für die große Politik. Die CDU Mutterstadt versucht seit Jahren, ökologisch und ökonomisch

sinnvolle Maßnahmen in Mutterstadt voranzutreiben. Die Straßenbeleuchtung in gelb ist nicht nur besser für Insekten und Kleintiere, sondern spart auch massiv Energie und somit bares Geld. Die neue Heizungsanlage für die Neue Pforte und das Rathaus sollte nicht nur die Gebäude heizen, sondern auch die Umwelt schonen. Ein Grund weshalb eine Anlage mit Holzhackschnitzel und Gas nur für die Spitzenlast die beste Lösung für Umwelt und Gemeindehaushalt ist.



Als vielleicht eine der größten Zukunftschancen für die Entwicklung unserer Gemeinde steht der Umbau des Ortsmittelpunktes in den nächsten Jahren auf der Agenda. Die Ampel-Kreuzung im Zentrum, sowie die vier Hauptverkehrsstraßen sollen saniert und überplant werden. Die CDU war schon früh der Auffassung, dass dies eine einmalige Chance für die Entwicklung eines aktiveren Ortszentrums bietet. Wir wollen, dass sich die Bürger beteiligen, um gemeinsam mit Verwaltung und Rat eine Lösung zu entwickeln, welche unseren Ort attraktiver macht. Es geht dabei nicht nur um den Umbau einzelner Straßen, sondern um die Entwicklung eines Konzeptes für die Ortsmitte insgesamt. Hierbei müssen gleichermaßen sowohl die Belange des Autoverkehrs, wie auch jene der Radfahrer und Fußgänger aber auch der Freizeitwert unseres Ortszentrums berücksichtigt werden. Wir haben jetzt die Chance, mehr aus Mutterstadt zu machen. Lasst uns diese Chance gemeinsam nutzen.

Herausgegeben durch die CDU Mutterstadt

www.cdu-mutterstadt.de